



Das Stubenberghaus am Schöckl, auf 1.445 m Höhe, mit rund 600 m² Dachfläche, den drei markanten Stuben, den 14 großzügigen Komfortzimmern, einem Seminarraum für Workshops, einer atemberaubenden Fernsicht ins Umland von der Terrasse oder einem Zimmerfenster und eine Almlandschaft, die zum Verweilen einlädt, hat seit der Errichtung vor knapp 130 Jahren, mehrere Höhen und Tiefen hinter sich. Heute, nach einer intensiven Rund-um-Erneuerung, hat unser Haus garantiert wiederum eine Hochphase.

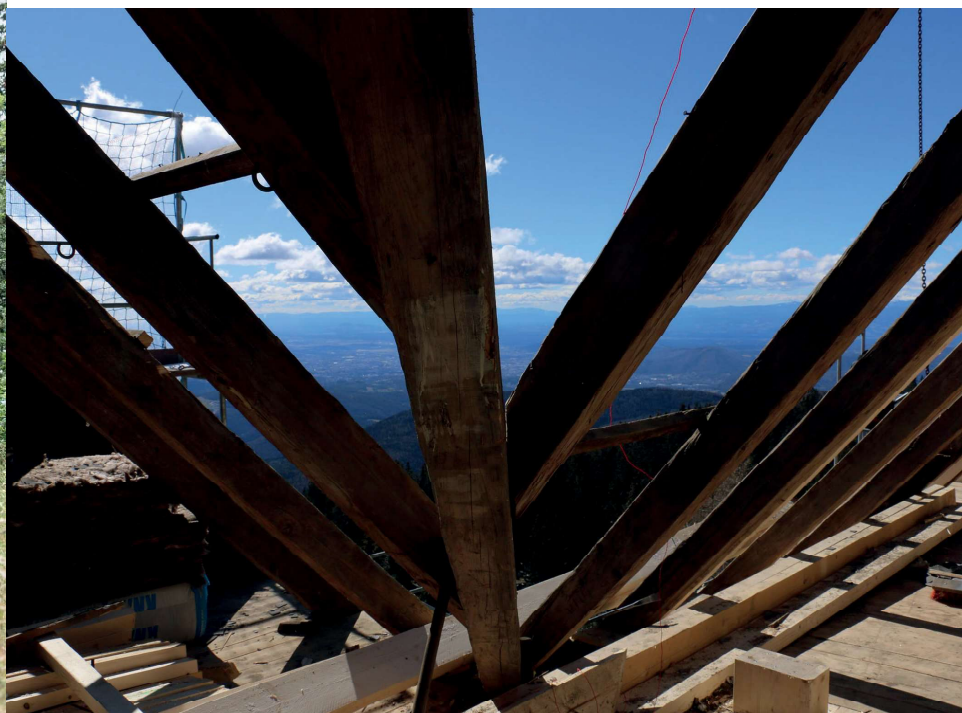
Reinhold Matejka/3. Vorsitzender

DANK E!

Die Nachricht, dass umfassende Sanierungen des Daches und der Holzkonstruktion unausweichlich sind, wenn wir das Haus nicht dem weiteren Verfall preisgeben wollen, war für den Vorstand des Österreichischen Alpenvereines, Sektion Graz, schockierend. Anfängliche Zweifel, ob die Lage wirklich so dramatisch ist, wurden durch fachkundige Experten wie Dipl.-Ing. Alois Murnig vom Bundesdenkmalamt und Architekt Dipl.-Ing. Karl Heinz Winkler umgehend ausgeräumt. Auf den Punkt gebracht: Es war Gefahr in Verzug! Durch Eindringen von Schnee und Regenwasser im Dachstuhl entstanden über Jahre größere und deutlich sichtbare Schäden. Der Vorstand war gefordert und fass-

te im Mai 2018 den einstimmigen Beschluss zur Dachsanierung. Gleichzeitig wurde ein überwachender Bauausschuss ins Leben gerufen und die Gesamtverantwortung für das Projekt dem Vorstandsmitglied Reinhold Matejka übertragen. Architekt Dipl.-Ing. Karl Heinz Winkler, im Jahr 1999/2000 bereits federführend mit der damaligen Generalsanierung betraut, konnte wieder an Bord geholt werden, um jene Sanierungen, welche vor 20 Jahren mangels finanzieller Ressourcen nicht mehr fertig gestellt werden konnten, nunmehr in Angriff zu nehmen. In erster Linie war dies die Erneuerung des Daches.

Nach intensiver Schadenserhebung



„Es ist nicht der Regelfall ein Sanierungsprojekt von 1999 erst nach 20 Jahren abzuschließen. Im konkreten Fall, der Generalsanierung des Stubenberghauses, war dem aber so. Nach den aufwendigen und kostenintensiven Arbeiten der ersten Sanierungsphase gab es über den Nutzungsinhalt des Dachgeschosses unterschiedliche Auffassungen. Auch waren auch die finanziellen Mittel für eine Erneuerung des Daches nicht mehr vorhanden. Umso erfreulicher, dass es mit den Maßnahmen des letzten halben Jahres gelungen ist, das Projekt sowohl im Sinne des ÖAV, als auch nach den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes bauphysikalisch, statisch und vor allem ästhetisch, mit dem neuen Holzschindeldach zu finalisieren. Die Tatsache, dass das Budget auch Dank öffentlicher Förderungen und großzügiger privater Spenden sichergestellt wurde, war die Voraussetzung für die professionellen Arbeiten aller am Bau beteiligten Sonderfachplaner und ausführenden Firmen. So ist es in erfolgreicher Zusammenarbeit aller Beteiligten gelungen ein Juwel der historischen österreichischen Holzbauarchitektur nicht nur zu erhalten, sondern auch als weithin sichtbares Architekturdenkmal für Graz in Erinnerung zu rufen!“

Architekt DI. Karl Heinz Winkler

und Maßnahmenplanung wurden drei Etappenziele festgelegt und finanziell bewertet. Die erste Maßnahme war eine kurzfristige Absicherung der schadhaften Konstruktion, vollzogen noch im Dezember 2018. Dankenswerterweise mit einer Sofortförderung des Bundesdenkmalamtes finanziert.

Das verschaffte uns ein wenig Luft, um sowohl den Masterplan für die Sanierung des Daches als auch den Finanzierungsplan zu Papier zu bringen. Die Herausforderung bestand vor allem darin, die nötigen Geldmittel zeitnah aufzutreiben.

Der Finanzierungsbedarf dieses Projektes war mit EUR 353.000 eine Ausnahmebelastung, zumal noch immer alte Schulden aus der Revitalisierung 1999/2000 in Höhe von rund 270.000

Euro die Vereinsliquidität sehr einschränken.

Im August 2018 lag erfreulicherweise bereits die behördliche Genehmigung seitens des Bundesdenkmalamtes für die Erneuerung des Daches mit Lärchenholzschindeln, statt der bisherigen Eterniteindeckung, und für die weiteren Schadensbeseitigungen am Dachstuhl und an der Außenhaut zum Dach hin, vor.

„Die Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins erhält mit dem frisch sanierten Stubenberghaus ein Werk, das in Schönheit und Inhalt gleichsam überzeugt. Wir übernehmen sehr gerne die Mitverantwortung, dieses Juwel steirischer Baukultur für Generationen zu erhalten.“

KR Mag. Martin Göllles, HYPO Steiermark

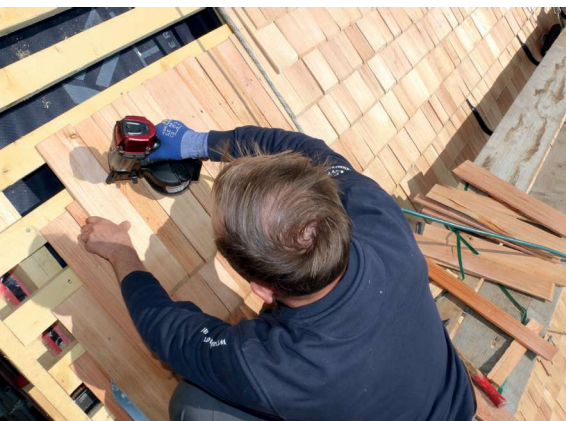
wendigkeit der Bestandspflege dieses alpinen Baujuwels und einzigartigen Kulturgutes im Naherholungsgebiet von Graz erkennen und andererseits die unzähligen ehrenamtlichen Leistungen des

Die vielen positiven Gespräche und Momente auf unsere Ansuchen um Förderungen und Unterstützung bei Menschen, die einerseits die Not-

Alpenvereines zum Wohle des Landes wertschätzen, gaben uns die notwendige Energie zur Umsetzung des umfangreichen Sanierungsprojektes.

Zu diesen Momenten zählen ganz bestimmt der Kontakt zu unserem Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, zum Landeshauptmann-Stv. Mag. Michael Schickhofer, zum Grazer Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, zum Bürgermeister von Radegund Hannes Kogler, zu vielen Grazer Unternehmern, zu Mitgliedern unserer Sektion, zum ÖAV Landesverband, zur Akademischen ÖAV-Sektion in Graz, zum Österr. Alpenverein in Innsbruck – unserem Hauptverband – und den Oberlandlern Graz.

Einen großen Anteil am gemeinsamen Erfolg hat ebenso unser langjähriger Medienpartner, die WOCHEN GRAZ.



Einblicke in die fortschreitenden Bauarbeiten

Mehrere Spendenaufrufe und Zwischenberichte in die Leserschaft der WOCHÉ setzten eine Informationsrunde in Gang, der sich weitere Medien, wie ORF Steiermark, KLEINE Zeitung, KRONE, GRAZER gerne anschlossen. Dem Angebot, sich an einem Dachsponsoring oder einem einzelnen Schindel-sponsoring zu beteiligen oder einfach einen Betrag (steuerbegünstigt) zu spen-

den, kamen viele unsere Mitglieder und Wohltäter gerne nach. Mit Stand von Ende Juli 2019 sind durch Förderzusagen, Spenden und Sponsorgelder rund 320.000 Euro im Projekttopf. Rund 35.000 Euro, die noch immer fehlen und auch die Förderungen, die erst 2020 effektiv fließen, muss der ÖAV Graz vorfinanzieren, um das Projekt abschließen zu können.

Was geschah nach dem Start der Dacherneuerung?

Mit Beginn der Seilbahn-Revisionsarbeiten in der KW 8/2019 eröffneten die Zimmermannsleute und Dachdecker, oder in diesem Falle besser die Dachentferner, die Baustelle am Schöckl. Fachgerecht wurden die asbesthaltigen Eternitschindeln entfernt und der Dachstuhl freigelegt.

Die Revitalisierung des Gebäudes unter den strengen Auflagen des Bundesdenkmalamtes: Austausch mit gleichen Materialien, gleiche Handwerkskunst wie damals, statisch notwendige Verstärkung wegen geänderter Dachlasten und Normen, erfolgte zügig und im Zeitplan liegend.

Am 13. März wurde mit der Verlegung der neuen Lärchenholzschindeln auf

„Der Schöckl mit seinem Wahrzeichen, dem Stubenberghaus, ist ein besonderer Ort für die Steirerinnen und Steirer, für viele verbunden mit schönen Erinnerungen und Erlebnissen. Da es sich die WOCHÉ zum Ziel gesetzt hat, in den schönen Regionen der Steiermark gemeinsam mit starken Partnern das Leben der Menschen ein bisschen besser zu machen, war es uns ein besonderes Anliegen, hier zu helfen. Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag zur Sanierung des Stubenberghauses leisten konnten und danken dem Alpenverein für die Rettung dieses Juwels auf dem Grazer Hausberg.“

GF Roland Reischl und das Team der WOCHÉ Graz

dem neu hergestellten Kaltdach, welches von der Grazer Firma Steyrer gezimmert wurde, begonnen. Nachdem anfangs das Wetter großartig mitspielte und die Arbeiten zügig voranschritten, kam wenige Wochen später die Dachdeckung wegen Winternachwehen mit bis zu 30cm Neuschnee am noch nicht eingedeckten Dach fast zum Erliegen. Dennoch verlegte das steirische Traditionsunternehmen Allmer in den nachfolgenden Wochen rund 33.000 Schindeln. Die angeführten Stehzeiten waren im Projektplan nicht wirklich vorgesehen und konnten letztlich auch nicht mehr völlig wettgemacht werden, sodass sich der Bauabschnitt der Erneuerung des Daches mit der darauffolgenden

zweiten Phase, der Kaminesanierung, Leitungserneuerungen, Spenglerarbeiten, Vorkopfausbildungen neu herausarbeiten, überschritten.

Parallel dazu verlief die Verstärkung Richtung Untergeschoß, um die neu

berechneten Dachlasten statisch gerecht abzutragen. Zimmerer, Trockenbauer und Maler waren in einzelnen Gästezimmern tätig. Die Zusammenarbeit zwischen Pächter, Arbeitern, Vereinsvorstand und Materialzulieferern war für jede Seite eine große Herausforderung und nur durch viel Verständnis

„Die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ist einer der wesentlichen Werte von AVL, dem global tätigen Entwicklungsunternehmen und zuverlässigen Partner der weltweiten Automobilindustrie mit Wurzeln in Graz. AVL kommt dieser Verantwortung auf vielfältige Weise nach und unterstützt auch den Alpenverein bei der Renovierung des Stubenberghauses auf dem Grazer Hausberg.“

Prof. Helmut List, AVL

dem jeweils anderen gegenüber zu bewältigen.

Der dritte Abschnitt der Erneuerung hat dann in Folge die vielen kleinen und größeren Reparaturen am und im Haus betroffen. Beispielsweise die Lüftungsanlage der Küche, die Abdichtung der Glasflächen, die Beseitigung von Schäden an Haustüren, an Fenstern, Ausbesserungsarbeiten an der Terrasse, der große Kachelofen und viele Dinge, die in den letzten 20 Jahren sanierungsbedürftig geworden sind. Damit das Stubenberghaus ab jetzt wieder ein Vorzeigebauwerk erster Klasse ist, wurden darüber hinaus

„Das denkmalgeschützte Stubenberghaus ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Wanderer und Naturliebhaber, sondern bringt auch eine traditionsreiche Geschichte mit sich.

Als regionales Kreditinstitut mit einer knapp 200-jährigen Geschichte, tragen wir gerne zur Erhaltung des Gebäudes und der damit verbundenen Geschichte bei.

Wir sind davon überzeugt, dass das Stubenberghaus noch über viele Generationen eine Wohlfühlloase für die Bevölkerung sein wird“

Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard Fabisch,
Steiermärkische Sparkasse

alle sicherheitsrelevanten Bereiche einer umfassenden Prüfung unterzogen und wo es notwendig war, Nachbesserungen durchgeführt.

Damit auch der Weg ins Stubenberghaus ab jetzt ein leichter ist, haben wir zudem eine neue Fundierung und Pflasterung des Weges sowie eine Aufschotterung von der Seilbahn her durchführen lassen. All das musste vom Verein noch zusätzlich finanziell gestemmt werden.

Herzlich willkommen: Ein sehr attraktives Stubenberghaus für Jung und Alt erblüht nun in neuem Glanz!

Der Vorstand des Österreichischen Alpenvereines, Sektion Graz, dankt allen, die uns eine Förderung oder Spende für das traditionsreiche Stubenberghaus zukommen haben lassen, sehr herzlich.

Einen besonders großen Dank überbringen wir dem LAND STEIERMARK, der STADT GRAZ, dem BUNDES DENKMALAMT, dem ÖAV Innsbruck, der AKADEMISCHEN ÖAV-SEKTION GRAZ und zudem den herausragenden Unternehmen:

AVL, HYPO Steiermark, STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE, GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG, ENERGIE STEIERMARK, PLANUM Fallast Tischler & Partner GmbH, Raiffeisen-Landesbank Stmk., HOLDING GRAZ, WK Steiermark, LK für Land- und Forstwirtschaft Stmk.

Ebenso danken wir den unzähligen Privatpersonen, die uns mit einer Schindel-Spende bedacht haben und erlauben uns gesondert hervorzuheben: Christof Schell, Dr. Werner Perscha, Dr. Günter Riegler, Mag. Dieter Fleck, KR. Hans Roth, Konsul Mag. Fritz Möstl, Dipl.-Ing. Karl Heinz Winkler, Fam. Schury, Dr. Oliver Wieser, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pischinger, Christine Goliash und Mag. Werner und Heide Zechner.

Leider können wir nicht alle Spenderinnen und Spender namentlich nennen. Deshalb überreichen wir unseren Dank auf diesem Wege und sind demütig über jede einzelne Zuwendung zur Dachsanierung und Erhaltung des Stubenberghauses.



„Das Stubenberghaus als nächstgelegene Alpenvereins-Hütte von Graz bedeutet für mich mehr als ein Stück vertrauter Bergheimat: Denn als leidenschaftlicher Berggeher freue ich mich nicht nur über die Rast in den Schutzhütten der alpinen Vereine, sondern schätze auch ihren für den Alpenraum besonderen historisch-kulturellen, sozialen und ökonomischen Wert. Daher unterstütze ich gerne die Alpenvereinssektion Graz bei der Sanierung des Stubenberghauses, damit dieses schöne Bergheim weiterhin allen Schöcklbesuchern als gemütliche Einkehrstätte zur Verfügung steht.“

Mag. Dieter Fleck &
PLANUM Fallast Tischler & Partner GmbH

hauses. Es ist in der Tat ein Bauwerk, das weit über die Landesgrenzen bekannt ist und viele Menschen begeistert.

Übrigens:

Wenn Sie bisher keine Gelegenheit hatten, sich im Stubenberghaus wohlfühlen und uns

hinsichtlich der bestehenden Finanzierungslücke unterstützen wollen, so bitten wir um eine Spende auf das Konto: ÖAV Sektion Graz, Verwendungszweck: Stubenberghaus Dachsanierung IBAN: AT84 5600 0201 4142 8439.



Darüber hinaus fließt der gesamte Verkaufserlös des Erwerbes einer historischen Schöcklpanoramakarte oder einer Holzschindel, welche jeweils in unserer Geschäftsstelle in der Sackstraße 16 zu beziehen sind, der Sanierung zu. Auch jede neue Mitgliedschaft unterstützt uns bei der Erhaltung unserer vielbesuchten Hütten und eröffnet Ihnen sämtliche Vorteile aus der Mitgliedschaft beim Österreichischen Alpenverein –

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

„Die Dachsanierung des weithin bekannten Stubenberghaus am Schöckl und die damit verbundene Erhaltung dieses denkmalgeschützten Bauwerks für die Zukunft sind uns in der GRAWE ein großes Anliegen. Wir sind davon überzeugt und gerne bereit, das Projekt der Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereines am Grazer Hausberg zu unterstützen.“

Mag. Klaus Scheitgel, GRAWE Generaldirektor